

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 09. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Dezember 2022)

zum Thema:

Gewalt- und Mobbingprävention an der Matibi-Schule in Hohenschönhausen

und **Antwort** vom 28. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Dez. 2022)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14273
vom 09. Dezember 2022
über Gewalt- und Mobbingprävention an der Matibi-Schule in Hohenschönhausen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Vorfälle von Gewalt und Mobbing unter Schülerinnen und Schülern sind seit dem Jahr 2019 an der Matibi-Schule dokumentiert worden (mit der Bitte um detaillierte Auflistung aller Vorfälle)?
2. Wie bewertet der Senat die Vorkommnisse und die Entwicklung im Hinblick auf Gewalt und Mobbing an der Matibi-Schule?

Zu 1. und 2.: Im angefragten Zeitraum gab es elf Gewaltvorfälle (21.02.; 04.03.; 07.09.; 14.09.; 07.10.; 28.10.2020, 17.02; 23.11.; 30.11. 2021, 25.02.; 18.05.22) und einen Fall von Mobbing (12.11.2019). Diese Werte stellen keine statistische Auffälligkeit dar.

3. Was hat die Schulleitung konkret wann unternommen, um gegen Gewalt und Mobbing an der Matibi-Schule vorzugehen?
4. Welches Angebot an Fort- und Weiterbildungen wurde dem Personal der Matibi-Schule in dem Bereich Gewalt- und Mobbingprävention seit dem Jahr 2019 angeboten und wie wurde dieses von den Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulleitung angenommen?

Zu 3. und 4.: Der Matibi- Grundschule stehen alle Unterstützungsangebote des Schulpsychologischen und inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ) Lichtenberg zur Verfügung, darunter sind Gewaltpräventionsprogramme, Notfall- und Krisenintervention, Schulung der schulinternen Krisenteams, Sprechstunde sowie bedarfsorientierte Fortbildungen.

Zwischen 2019 und 2022 haben Lehrkräfte der Matibi-Schule an mehreren Veranstaltungen (u. a. zu den Themen „Umgang mit körperlicher und verbaler Gewalt“ und „Mobbing in der digitalen Welt“) teilgenommen.

Im Rahmen der Präventionsmaßnahmen nahmen 4. Klassen der Filiale der Matibi Schule im Schuljahr 2022/2023 am Präventionsprogramm „Gemeinsam Klasse sein“ der Techniker Krankenkasse teil.

2022/2023 wurde eine schulpsychologische Sprechstunde im Hauptgebäude eingerichtet, die sich an das pädagogische Personal richtet und alle schulpsychologischen Fragestellungen umfasst.

Mit der Veranstaltung „Schulentwicklung begleiten“ begann die Matibi-Schule außerdem im Oktober 2022, ihr Schulkonzept zu überarbeiten.

5. Wie bewertet der Berliner Senat die soziale Situation der Schule, der Umgebung der Schule und welche weiteren Herausforderungen sieht der Senat für die Arbeit an der Matibi-Schule (bitte einzeln aufgliedert nach Hauptsitz und Filiale)?

Zu 5.: Der Unterstützungsbedarf in Schulen richtet sich nach vielen Faktoren, u. a. auch nach dem entsprechenden Einzugsgebiet. Verlässliche Daten zur sozialen Umgebung der Matibi Grundschule, die Rückschlüsse zulassen würden, liegen nicht vor.

6. Wie unterstützt der Senat generell Schulen bei der Bewältigung der Herausforderung Gewalt und Mobbing unter Schülerinnen und Schülern zu verhindern?

Zu 6.: Der Senat unterstützt die Schulen durch systematische Angebote im Bereich der schulischen Prävention. An jeder allgemeinbildenden und beruflichen Schule im Land Berlin ist eine Kontaktlehrkraft für schulische Prävention benannt. Die Kontaktlehrkraft berät und unterstützt das Kollegium bei Vorhaben wie der Prävention von Gewalt und Mobbing. Sie leitet Informationsmaterialien zur schulischen Prävention innerhalb der Schule weiter und fungiert als schulische Ansprechperson, sowohl innerhalb der Schule als auch nach außen. Alle Kontaktlehrkräfte werden durch bezirkliche Koordinatorinnen und Koordinatoren für schulische Prävention regelmäßig fortgebildet und begleitet. Diese Koordinatorinnen und Koordinatoren sind den SIBUZ zugeordnet. Über die Anleitung der Kontaktlehrkräfte hinaus beraten sie die Schulen ihres Bezirks im Hinblick auf sinnvolle Konzepte zum Thema Gewaltprävention und damit verbundene Fortbildungen.

Berlin, den 28. Dezember 2022

In Vertretung

Alexander Slotty

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie